

An die
Bezirksregierung Detmold
Dez. 32 - Regionalentwicklung
Leopoldstr. 15
32756 Detmold

Verl, 31.01.2011

Sprecherteam der Bürgerinitiative Papendiek

Joachim Arhelger
Arndtstr. 40A
33415 Verl
Tel. 05246 6244

Rudolf Pähler
Arndtstr. 50
33415 Verl
Tel. 05246 2316

Johannes Wilke
Arndtstr. 47
33415 Verl
Tel. 05246 7400

Internet: <http://www.buergerinitiative-papendiek.de/>
Email: buergerinitiative.papendiek@t-online.de

Antrag an den Regionalrat
und
Ergänzung zur Eingabe
der Bürgerinitiative Papendiek (Verl)
zum Antrag der Gemeinde Verl
auf Änderung des Regionalplans

Inhaltsverzeichnis

<u>Einführung.....</u>	<u>2</u>
<u>Stagnation der Bevölkerungszahl in Verl.....</u>	<u>3</u>
<u>Fläche von 3,8ha am Strothweg.....</u>	<u>5</u>
<u>Planfläche am Papendiek: Erschließung und Verkehr.....</u>	<u>5</u>
<u>Restriktionen im Bereich der Planfläche Papendiek.....</u>	<u>6</u>
<u>Einhaltung von Normen bei der Auswahl der Planfläche am Papendiek.....</u>	<u>6</u>
<u>Zusammenfassung.....</u>	<u>6</u>
<u>Naturraum am Papendiek.....</u>	<u>7</u>
<u>Faunistische Daten.....</u>	<u>8</u>
<u>Fazit.....</u>	<u>10</u>
<u>Projekt: Ortsrand Ost Erfassung der Schmetterlinge (Lepidoptera).....</u>	<u>11</u>
<u>Besprechung der Leitarten.....</u>	<u>18</u>
<u>Antrag.....</u>	<u>21</u>

Einführung

„Die Bürger suchen nach Antworten. Dabei erwarten sie von uns eine Politik, die Respekt vor Ihnen zeigt. Sie wollen mehr Dialog statt Distanz, mehr Miteinander statt Gegeneinander.“
(Zitat von Hannelore Kraft in der Glocke vom 06.11.10 zum Thema Distanz zwischen Bürgern und Politik und für mehr Vertrauen und Glaubwürdigkeit)

Genau diese Versäumnisse waren im Verler Rat bei allen beteiligten politischen Parteien und insbesondere seitens der Stadtverwaltung bis zum heutigen Tage mehrfach festzustellen. Keiner der politisch Verantwortlichen hat sich jemals bei der Bürgerinitiative zum Thema „Planfläche am Papendiek“ gemeldet bzw. einen offenen Dialog gesucht. Ähnliche Versäumnisse der jeweils politischen Verantwortlichen gibt es derzeit beim Thema Stuttgart 21 und der gerade verabschiedeten Atom-Laufzeitverlängerung!

Der Rat der Stadt Verl hat am 04.10.2010 beschlossen, einen Antrag auf Änderung des Regionalplans, Oberbereich Bielefeld, zu stellen. Dieser Antrag bezieht sich auf die Neudarstellung von Allgemeinen Siedlungsbereichen (ASB). Die Bürgerinitiative Papendiek hatte bereits zu Beginn des Planungsverfahrens am 17.03.2009 eine Eingabe an die Bezirksregierung Detmold gerichtet, in der die betroffenen Anwohner insbesondere den Schutz ihrer verkehrsberuhigten Straßen (Spielstraßen) vor Durchgangsverkehr sowie den Erhalt des Naturraums am Papendiek als Erholungslandschaft fordern. In ihrer Eingabe hat die Bürgerinitiative detailliert begründet, warum die Planfläche am Papendiek nicht als ASB in den Regionalplan aufgenommen werden soll.

Wir sind der Auffassung, dass der Antrag der Gemeinde Verl auf Änderung des Regionalplans nach wie vor in wesentlichen Teilen von falschen Voraussetzungen ausgeht und erhebliche Sachmängel aufweist. Mit der Ergänzung zu unserer Eingabe möchten wir weitere Sachargumente hinzufügen.

Stagnation der Bevölkerungszahl in Verl

Die Gemeinde Verl geht weiterhin von einer Einwohnerzahl von **27240 Einwohnern im Jahr 2020** aus. Scheinbar logisch werden auf dieser völlig unrealistischen Basis neue ASB-Flächen gefordert, obwohl die vorhandenen Flächen bis über das Jahr 2020 hinaus bei Weitem ausreichen. Bereits seit dem Jahr 2006 stagniert die Einwohnerzahl der Stadt Verl (siehe Eingabe der Bürgerinitiative Papendiek, Seite 4). Die Perspektiven deuten heute klar auf einen Rückgang der Bevölkerungszahl hin. Dies wird auch durch die bundesweit rückläufigen Bevölkerungszahlen (siehe Presseberichte) deutlich.

Insbesondere gilt für Verl:

- Im Oktober 2010 hat die Firma Telefonica bekannt gegeben, dass der Standort Verl mit rund 500 Arbeitskräften geschlossen wird. Dies wird tendenziell zu einer Abwanderung von Arbeitskräften führen und entsprechend geringerem Wohnflächenbedarf.
- Die in Sürenheide temporär untergebrachten 750 ausländischen Arbeitskräfte, welche in der Fleischverarbeitung tätig sind (vor allem bei der Fa. Tönnies) werden nach

Angleichung der EU-Regelung zur Anstellung von Arbeitskräften den Wohnort Verl zum größten Teil verlassen (laut Presseerklärung der Fa. Tönnies).

52,9 ha vorhandene ASB-Flächen und Reservewohnbauflächen

Die Stadt Verl verfügt nach eigenen Angaben über 16 ha Reservewohnbauflächen, die bis 2020 zur Verfügung stehen. Diese Zahl ist zu niedrig angesetzt. Unter Einbeziehung der zahlreich vorhandenen kleineren Baulücken ergeben sich **21 ha Reservewohnbauflächen**.

- Auf dem Gebiet der Stadt Verl sind aktuell 3 unbebaute ASB-Flächen ausgewiesen, die planungsrechtlich bereits im Regionalplan dargestellt sind. Es handelt sich dabei um die folgenden 3 ASB-Flächen (siehe Eingabe auf Seite 9):

• W7	Sürenheide - Sürenheider Straße	6,0 ha
• W12	Kaunitz - Friedhof	1,5 ha
• W13	Kaunitz - Sportplatz	8,0 ha

Summe: 15,5 ha

Die Entwicklung von Wohnbauflächen im Ortsteil Bornholte Bahnhof hat laut einstimmigem Ratsbeschluss vom 23.03.2009 höchste Priorität, um die Infrastruktur des Ortsteils zu stärken. Entgegen dem Beschluss des Rates der Stadt Verl vom 23.03.2009 sollen jedoch laut Ratsbeschluss vom 29.06.2009 die im Ortsteil Bornholte Bahnhof vorgesehenen Entwicklungsflächen in Größe von 11,4 ha (Veilchenweg und Grubenweg) nicht in den Antrag auf Änderung des Regionalplanes aufgenommen werden, weil laut Ratsbeschluss *"mit der Weiterentwicklung des Ortsteils Bornholte-Bahnhof nicht so lange gewartet werden sollte, bis der Regionalplan geändert und die gemeindliche Bauleitplanung abgeschlossen ist."*

- Die vorgesehenen Wohnbauflächen von **11,4 ha in Bornholte Bahnhof** sind entsprechend in der Gesamt-Flächenbilanz zu berücksichtigen.

Der Regionalrat Detmold hat am 20.09.2010 auf Antrag der Stadt Verl beschlossen, eine Fläche von 8 ha an der Gütersloher Straße als neue GIB-Fläche im Regionalplan darzustellen. In der Beschlussvorlage des Regionalrates vom 20.9.2010 heißt es dazu:

"Derzeit beabsichtigt ein im Bereich des Hauptzentrums im „Allgemeinen Siedlungsbereich“ (ASB) in beengter Lage produzierender Maschinenbaubetrieb größere Betriebserweiterungen im Zusammenhang mit einer Betriebskonzentration, die er am jetzigen Standort nicht realisieren kann, vorzunehmen. Ein neuer Betriebsstandort ist aufgrund der Größe und des Zuschnittes der Grundstücke in den vorhandenen GIB-Reserven nicht möglich. Die Stadt Verl möchte den Betrieb aber in Verl halten und gleichzeitig eine planerische Konfliktsituation am jetzigen Standort im ASB bereinigen. Sie beabsichtigt deshalb die Erweiterung des nördlich der Gütersloher Straße dargestellten GIB in den zwischen dem ASB der Kernstadt und dem GIB liegenden Bereich zum „Schutz der Natur“ (BSN) vorzunehmen. Die Stadt sieht dies als einzige Erweiterungsoption."

- Die derzeitigen Betriebsflächen dieses Maschinenbaubetriebes **von 5 ha** stehen nach Auslagerung für eine Wohnbauentwicklung zur Verfügung.

Bürgerinitiative Papendiek (Verl) – Antrag an den Regionalrat und Ergänzung zur Eingabe

Diese Fläche von 5 ha befindet sich im Hauptzentrum von Verl und wird mittelfristig frei. Sie hat aufgrund ihrer zentralen Lage für die Entwicklung mit Wohnbebauung erste Priorität vor der Ausweisung neuer ASB-Flächen im Regionalplan.

Die Stadt Verl verfügt demnach insgesamt für ihre zukünftige Wohnbauentwicklung über folgende Flächen:

- 21,0 ha Reservewohnbauflächen
- 15,5 ha aktuell im Regionalplan ausgewiesene unbebaute ASB-Flächen
- 11,4 ha geplante Wohnbauflächen in Bornholte Bahnhof
- 5,0 ha Wohnbaufläche im Hauptzentrum Verl (ausgelagerter Maschinenbaubetrieb)

Summe: 52,9 ha zur Verfügung stehende Wohnbauflächen

Fläche von 3,8ha am Strothweg

Wir möchten ferner darauf hinweisen, dass die Stadt Verl laut Entwicklungskonzept Verl 2020 im Bereich Verl-West am Strothweg eine Wohnbauentwicklungsfläche von 3,8 ha eingeplant hat. Diese Fläche am Strothweg ist von der Stadt Verl nicht in den Antrag auf Änderung des Regionalplans aufgenommen worden. In der Sitzung des Bau- und Planungsausschusses vom 28.09.2010 sagte der Beigeordnete der Stadt Verl, Herr Berenbrinker, auf Nachfrage eines Ausschussmitglieds, dass die Aufnahme der Fläche am Strothweg "zu viel" sei. Diese ansonsten gut geeignete Fläche würde nach unseren Informationen zur Verfügung stehen.

Planfläche am Papendiek: Erschließung und Verkehr

Insbesondere seit etwa einem Jahr hat die Verkehrsbelastung auf der Lindenstraße deutlich zugenommen. Auf Grund des zunehmenden Verkehrs auf der Paderborner Straße wird von Kaunitz aus kommend die Verbindung über Rolandstraße/Lindenstraße verstärkt befahren. Ein Teil des Verkehrs nutzt zusätzlich die verkehrsberuhigte Arndtstraße sowie den Körnerweg (Spielstraßen) auf dem Weg ins Verler Zentrum.

Für den Zielverkehr Verl wird die zukünftige Nordostumgehung keine Entlastung bieten können. Im Gegenteil ist laut Verkehrsgutachten davon auszugehen, dass die Zielverkehre Gütersloh und Verler Industriegebiet-West weiterhin und in Zukunft zunehmend das Ortszentrum Verl belasten.

Nach dem Verkehrsgutachten (Verkehrsentwicklungsplan) ergibt sich durch die neue Planfläche Papendiek eine zusätzliche Verkehrsbelastung von 915 Fahrten pro Tag (Quelle: Anlage 4 des Verkehrsgutachtens, siehe Seite 11 unserer Eingabe).

Wie in unserer Eingabe auf den Seiten 11 bis 17 dargelegt, würden die verkehrsberuhigten Straßen Wibbeltweg, Geibelstraße, Körnerweg, Arndtstraße und Schemmweg (z. Zt. Privatweg) durch die Erschließung der Planfläche Papendiek realistisch gesehen mit 60% des neuen Verkehrsaufkommens belastet, also 549 Fahrten pro Tag. Die bestehenden verkehrsberuhigten Zonen (Spielstraßen) am Papendiek würden praktisch zu Durchgangsstraßen werden. Damit sind die Anwohner am Papendiek nachvollziehbar nicht einverstanden.

Hinzu kommt noch, dass die immer stärker verkehrsbelastete Lindenstraße mit dem Knotenpunkt Paderborner Straße den zusätzlichen Verkehr von 915 Fahrten pro Tag nicht mehr aufnehmen kann. Diese Tatsache hat die im Bereich Papendiek wohnhafte und mit der Verkehrsproblematik vertraute CDU-Ratsherrin Frau Fortkord in der Sitzung des Bau- und Planungsausschusses am 28.9.2010 besonders verdeutlicht. Ferner ist zu berücksichtigen, dass derzeit ein 8 WE Mehrfamilienhaus an der Lindenstraße gebaut wird. Dies sind ca. 20 neue Anwohner und somit ca. 35 weitere Fahrten pro Tag!

Wir möchten weiterhin darauf hinweisen, dass die von den Planern des BKR Aachen vorgesehene Anbindung eines Teils der neuen Planfläche Papendiek an die Lindenstraße im Bereich der St. Franziskus Kindertagesstätte wegen der sich daraus ergebenden deutlichen Verkehrszunahme besonders problematisch ist.

Restriktionen im Bereich der Planfläche Papendiek

Im Bereich der Planfläche Papendiek bestehen Restriktionen hinsichtlich eines Schlachtbetriebes. Die Schlachtereierie Hülshorst befindet sich in einem Abstand von 300 m zur Planfläche Papendiek (siehe Karte auf Seite 8 der Eingabe).

Die TA Luft sieht für Schlachtereierieen als Sollabstand zur Wohnbebauung 350 m vor. Damit würde zumindest ein Teil der Planfläche Papendiek innerhalb des vorgeschriebenen Schutzabstands liegen.

Weitere Restriktionen sind auf Seite 8 unserer Eingabe dargelegt.

Einhaltung von Normen bei der Auswahl der Planfläche am Papendiek

In der öffentlichen Sitzung des Bau- und Planungsausschusses der Gemeinde Verl vom 10.12.2007 hat Beigeordneter Berenbrinker auf die Frage nach dem Grund für die Hereinnahme der Planfläche Papendiek in das Entwicklungskonzept Verl 2020 geantwortet, dass die Gemeinde ein Grundstück innerhalb der Planfläche gekauft hat. Herr Berenbrinker hat dabei auf die projizierte Karte mit dem entsprechenden Grundstück gezeigt (siehe Kartenausschnitt auf Seite 20 unserer Eingabe). Diese Fläche der Gemeinde hat eine Größe von ca. 1ha.

Auf einer öffentlichen Veranstaltung am 13.3.2003 ist seitens der Bauverwaltung Verl erklärt worden, dass sich Verl in Zukunft entsprechend den Vorgaben der Bezirksregierung Detmold weiter nach Westen entwickeln wird. Neue Wohnbauflächen im Südosten Verls sind damals ausgeschlossen worden.

Die Ausweisung der Planfläche Papendiek ist laut der oben genannten öffentlichen Antwort in der Bauausschusssitzung vom 10.12.2007 nur deshalb erfolgt, weil die Gemeinde Verl dieses oben genannte Grundstück innerhalb der Planfläche Papendiek gekauft hat.

Ein solches Vorgehen seitens der Gemeinde Verl entspricht nicht den Grundsätzen der Normenkontrolle. Wir sehen darin eine Verletzung von grundlegenden Anforderungen an die Ausübung gemeindlichen Planungsermessens.

Zusammenfassung

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Stadt Verl keinerlei Bedarf an einer Neudarstellung von ASB-Flächen im Regionalplan hat, weil sowohl ausreichend Wohnbaureserveflächen zur Verfügung stehen als auch die frei werdende Fläche des ausgelagerten Maschinenbaubetriebs, die Flächen in Bornholte Bahnhof sowie die 3 unbebauten ASB-Flächen.

In unserer beigefügten Eingabe vom 17.03.2009 fordern die betroffenen Anwohner am Papendiek insbesondere den Schutz ihrer verkehrsberuhigten Straßen (Spielstraßen) vor Durchgangsverkehr sowie den Erhalt des Naturraums am Papendiek als Erholungslandschaft. Die Stadt Verl geht bei der Beantragung der Neudarstellung einer Fläche von 8,8 ha am Papendiek in wesentlichen Teilen von falschen Voraussetzungen aus. Der Antrag der Stadt Verl weist erhebliche Sachmängel auf. Im Einzelnen möchten wir dazu nochmals auf unsere Eingabe vom 17.03.2009 hinweisen.

Eine übermäßige Ausweisung von ASB-Flächen führt zu einem übermäßigen Flächenverbrauch und einer unnötigen Zersiedlung unserer Landschaft (siehe ehemaliger Minister Uhlenberg, CDU, unsere Eingabe Seite 10). Außerdem besteht für alle Antragssteller und Planer die Verpflichtung, zuerst eine weitgehende Lückenbebauung zu gewährleisten bevor neue Flächen ausgewiesen werden.

Naturraum am Papendiek

Der wertvolle Naturraum im Bereich Papendiek ist in unserer Eingabe auf den Seiten 20 – 41 ausführlich dargestellt worden. Zur Umweltstudie des Büros Kortemeier Brokmann, Teil B, nehmen wir wie folgt Stellung:

Teil B: Umweltstudie - insbesondere zum Gebiet Papendiek

Auftraggeber: Stadt Verl

Verfasser: Kortemeier Brokmann, Herford

Bearbeiter Dipl.-Ing. Sonja Deutzmann und Dipl.-Ing. Michael Kasper

Im September 2010 wurde vom o.g. Büro Kortemeier Brokmann aus Herford eine Umweltstudie für die geplanten ASB-Bereiche Verl-West und Papendiek vorgelegt. Die Ergebnisse wurden vom Geschäftsführer des Büros Kortemeier Brokmann, Herr M. Kasper persönlich am 28.09.2010 während der Beratung des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses der Stadt Verl im Sitzungssaal der Stadtverwaltung, vorgestellt und erläutert.

Allen anwesenden Mitgliedern des Bau- und Planungsausschusses stand zum Zeitpunkt der Sitzung nur eine Kurzfassung der Umweltstudie zur Verfügung. Die Langfassung der Studie ist erst am 27.09.2010 ab 13.00 Uhr per Download auf der Internetseite der Stadt Verl veröffentlicht worden. Dieses war offensichtlich keinem Ausschussmitglied bekannt.

Weiterhin war erkennbar, dass auch die der Stadt Verl im Juni 2009 zur Verfügung gestellte Eingabe der Bürgerinitiative Papendiek keinem der Ausschussmitglieder vorgelegen hat und somit nicht bekannt war. Dies ist mehr als verwunderlich, zumal mit der Eingabe beim RP

Detmold umfangreiche Untersuchungsergebnisse seitens der Bürgerinitiative vorgelegt wurden. Somit waren inhaltliche Abweichungen zur Umweltstudie des Büros Kortemeier Brokmann nicht erkennbar und daher für die Ausschussmitglieder nicht zu beurteilen.

Diese Vorgehensweise der Stadtverwaltung kann das Sprecherteam der Bürgerinitiative nicht nachvollziehen und auch nicht akzeptieren. Es ist unsererseits unbedingt erforderlich, im folgenden einige Punkte der Umweltstudie zu prüfen und aus unserer Sicht zu bewerten. Besonders ärgerlich ist die in der Umweltstudie fehlende Erfassung und Bewertung des nach Bundesgesetz (§ 30) und Landesgesetz (§ 62) geschützten Biotops „Großseggenried“ im Planungsbereich Papendiek. Erst auf Nachfrage eines Ausschussmitgliedes mit dem Hinweis auf eine Kartierungsrichtlinie des Landes NRW (ab 500 qm Flächengröße) wurde von Herrn Kasper (Büro Kortemeier Brokmann) eine Nachbearbeitung und ggf. Nachbesserung der Umweltstudie in Aussicht gestellt. Das Sprecherteam der Bürgerinitiative geht daher von einer Nachkartierung des geschützten Biotops aus. Die Einbindung der Ergebnisse ist jedoch noch zu gewährleisten.

Faunistische Daten

Bei dem Fachinformationssystem des LANUV „LINFOS-Landschaftsinformationssystem“ handelt es sich um Eintragungen von bekannten geschützten Arten und damit planungsrelevanten Arten, die innerhalb eines jeweiligen Messtischblattes in den letzten Jahren kartiert worden sind. Oft sind für die meisten Flächen nur umfangreiche Daten der Avi-Fauna, bei Säugetieren von Fledermäusen sowie von Amphibien vorhanden. Diese Artengruppen sind insgesamt gesehen nicht sehr artenreich. Bei Pflanzen und Insektenkartierungen ist es dagegen viel komplizierter. Für diese artenreichen Gruppen steht nur in wenigen Fällen qualifiziertes Personal zur flächendeckenden Kartierung zur Verfügung.

Daher ist festzustellen, dass nicht nur bestimmte Artengruppen generell gesehen planungsrelevant sind. Es gibt keine Rote-Liste-Arten aus bestimmten Fachgruppen, die besonders schützenswert sind. Das bedeutet, es gibt keine Wertskala für wichtige und unwichtige Rote-Liste-Arten! Entscheidend ist, welche der geschützten Arten in einem bestimmten Gebiet vorhanden sind.

In der Umweltstudie und beim Vortrag von Herrn Kasper vom Büro Kortemeier Brokmann wurde darauf verwiesen, dass zum jetzigen Planungsstand keine umfangreichen und kompletten Untersuchungen sowie Erfassungen von allen geschützten Tier- und Pflanzenarten erforderlich sind. Dies ist formal gesehen richtig. Aber warum kann das Vorhandensein aller bekannten und geschützten Arten in einem Planungsbereich nicht schon zum jetzigen Zeitpunkt berücksichtigt werden?

Zu den aufgeführten Ergebnissen und Bewertungen des Büros Kortemeier Brokmann ist weiterhin festzustellen:

Avi-Fauna:

Warum sind trotz neun Begehungen im Gebiet am Papendiek nicht alle aus den Vorjahren bekannten schützenswerten Vogelarten kartiert worden? Mit etwas mehr Mühe wäre das stetige Vorhandensein des Rebhuhns sicherlich nachweisbar gewesen. Warum wurden die Bestände der Schleiereule nicht erfasst? Wurden auch die Brutstätten auf den Bauernhöfen kontrolliert? Offensichtlich nicht!

Weiterhin müssen auch grundsätzlich die Nahrungshabitate der vorkommenden Vogelarten mit berücksichtigt werden und nicht nur das Vorhandensein von Brutpaaren und deren Brutgebieten. Dieses gilt insbesondere für den Grünspecht, die Schleiereule und das Rebhuhn.

Augenscheinlich waren die neun Begehungen in der Zeit von März bis Juni nicht ausreichend und nicht genau genug.

Säugetiere – Fledermäuse:

Unverständlich ist die nur einmalige Begehung des Gebietes. Bekanntermaßen können in diesem Messtischbereich bis zu 11 Arten vorkommen. Anzunehmen ist laut Aussage von Herrn Kasper, dass etwa 8 Arten davon im Planungsbereich Papendiek ihre Kinderstube, jedoch zu mindestens ihre Nahrungshabitate haben. Derartige Offenlandbereiche wie am Papendiek sowie insbesondere die dort vorhandenen Übernachtungs- und Wochenstubenquartiere sind unbedingt zu schützen und zu bewahren. Mit systematischen und methodischen Untersuchungen wäre sicherlich ein anderes Ergebnis zustande gekommen.

Was die Wahl der Jagdhabitats angeht, gibt es keine einheimische Fledermausart, die ausschließlich einen einzigen Lebensraumtyp zur Jagd aufsucht. Grundsätzlich gibt es jedoch Lebensraumtypen, die von Fledermäusen (oft von mehreren Arten) gerne zur Jagd aufgesucht werden:

- Feuchtgebiete,
- Waldränder, Waldlichtungen und Waldwege mit abwechslungsreicher
- Vegetationsschichtung
- parkartiges Gelände und Obstwiesen,
- Dörfer und Siedlungen mit einer vielfältigen Ausstattung an Sträuchern, alten Bäumen, Gärten, Bracheflächen, (Klein-)Viehhaltung usw.,
- Grünzüge (z.B. Hecken, Baumreihen und Alleen) entlang von Straßen,
- Feldwegen, Flurgrenzen besonders in Verbindung mit (insektenanlockenden) Beleuchtungen.

Die Entfernungen zwischen den Sommerquartieren und den nachts aufgesuchten Jagdgebieten sind abhängig von der Fledermausart und dem Nahrungsangebot im Quartierumfeld. Sie kann ggf. nur wenige 100 Meter betragen. Für viele Fledermausarten ist eine artenreiche und populationsstarke Nachtfalterfauna von großer Bedeutung (siehe nachfolgend die aktuelle Bestandssituation).

Ausgangspunkt für die nächtlichen Jagdflüge sind die schon angesprochenen Quartiere, an deren Beschaffenheit jede Fledermausart etwas andere Ansprüche stellt. So lassen sich zunächst „gebäudebewohnende“ Fledermausarten von „baumhöhlenbewohnenden“ unterscheiden, wobei es aber oftmals Überschneidungen gibt. Einige Fledermausarten beziehen enge, spaltenartige Quartierräume. Diese findet sie sowohl an Gebäuden (Fassadenbretter oder hinter Fensterläden), als auch an Bäumen (z.B. hinter abstehender Borke oder in langen Stammufrissen). Dieses Beispiel zeigt gleichzeitig auf, dass Quartiere an Bäumen und Gebäuden besiedeln können. Andere Arten z.B. Große Abendsegler oder Wasserfledermäuse nutzen im Gegensatz dazu lieber großvolumige Hohlräume, die in ihrem Innenraum z.B. einer Spechthöhle gleichen. Nur wenige Arten, wie z.B. das Große Mausohr (*Myotis myotis*) oder Langohren hängen regelmäßig frei sichtbar auf geräumigen Dachböden. In jedem Fall sind die heimischen Fledermäuse jedoch auf vorhandene Verstecke angewiesen. Sie können sich ihre Unterkünfte nicht selber bauen.

Es ist daher zusammenfassend festzustellen, dass die einmalige Begehung des Gebietes und die ausschließliche Suche nach Baumhöhlen in den Heckenbereichen absolut unzureichend war. Dies ist am Ergebnis deutlich erkennbar!

Amphibien:

Die Überprüfung der Amphibienbestände hätte aufgrund der fehlenden Gewässer gar nicht durchgeführt werden müssen. Die vier schmalen und nur temporär Wasser führenden Gräben sind für das Planungsgebiet vollkommen unbedeutend. Die Kosten für diese Erhebung wären sicherlich für die Untersuchung von anderen Tier- und Insektengruppen sinnvoller gewesen, z.B. der Schmetterlingsfauna. Allen Beteiligten und dem beauftragten Planungsbüro war die Verfügbarkeit eines erfahrenen und anerkannten Lepidopterologen (Schmetterlingskundler) im Planungsgebiet Papendiek bekannt.

Fazit

Zusammenfassend muss festgestellt werden, dass eine Überplanung und Bebauung einer intakten Kulturlandschaft wie am Papendiek jetzt und auch in Zukunft nicht leichtfertig zugelassen werden darf. An zahlreichen anderen Stellen im Stadtbereich Verl stehen aus Naturschutzsicht alternative und weniger wertvolle Flächen zur Verfügung.

Erstaunlich ist, dass in der vorliegenden Umweltstudie nicht ausführlicher auf die größtenteils zum Plangebiet Papendiek gehörenden naturschutzwürdigen Gebiete von regionaler Bedeutung hingewiesen worden ist (siehe Entwicklungskonzept Verl 2010, unsere Eingabe Seite 25).

Besonders ärgerlich ist die Aussage in der Umweltstudie, Seite 38, letzter Absatz: *Da diese Angaben alle aus nicht systematischen Untersuchungen stammen somit z.T. auch zu einem relativ weit zurückliegenden Zeitpunkt gemacht wurden, sind diese nur als Hinweise und nicht als abschließend zu sehen.*

Eine derartige oberflächliche und unqualifizierte Bewertung der vorhandenen Schmetterlingsfauna kommt nicht überraschend, da die verantwortlichen Sachbearbeiter nach eigenen Aussagen keine Biologen sind.

Umso wichtiger ist es, dass das Sprecherteam der Bürgerinitiative Papendiek jetzt eine aktuelle und wissenschaftlich fundierte Untersuchung der Schmetterlingsfauna im Planungsgebiet Papendiek vorlegen kann. Die aktuellen Ergebnisse bestätigen eindeutig eine hohe Artenzahl und überdurchschnittlich viele geschützte Schmetterlingsarten für eine noch weitgehend intakte und vielfältige Kulturlandschaft.

Unter dem Punkt 7.2, Seite 67, erster Absatz erfolgt von den Bearbeitern der Umweltstudie folgender Hinweis: *Neben den oben aufgeführten Minderungsmaßnahmen ist im Zuge der Eingriffsregelung ein Ausgleich oder Ersatz für die mit der Planung verbundenen erheblichen Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft zu leisten.* Homogen entstandene Offenlandschaftsbereiche lassen sich mit großflächigen Ersatzflächen und einer Vielzahl von jungen Laubholzarten nicht kompensieren. Ein späterer Hochwald kann intakte und vielfältige Offenlandlebensräume und Offenlandlebensgemeinschaften nicht annähernd ersetzen, geschweige denn real kompensieren.

Projekt: Ortsrand Ost Erfassung der Schmetterlinge (Lepidoptera)

Beobachtungstätigkeit 05.04.2009 bis: 03.09.2010

Nachweismethode	Datum	Fundort	Artanz.
Lichtfang 2x9 Watt	05.04.2009	Verl Ortsrand-Ost	7
Tagbeobachtung	08.04.2009	Verl Ortsrand-Ost	6
Lichtfang 2x9 Watt	12.04.2009	Verl Ortsrand-Ost	15
Lichtfang 2x9 Watt	18.04.2009	Verl Ortsrand-Ost	8
Tagbeobachtung	24.04.2009	Verl Ortsrand-Ost	4
Lichtfang 2x9 Watt	24.04.2009	Verl Ortsrand-Ost	15
Tagbeobachtung	26.04.2009	Verl Ortsrand-Ost	1
Lichtfang 2x9 Watt	28.04.2009	Verl Ortsrand-Ost	9
Lichtfang 2x9 Watt	01.05.2009	Verl Ortsrand-Ost	19
Lichtfang 2x9 Watt	06.05.2009	Verl Ortsrand-Ost	17
Tagbeobachtung	08.05.2009	Verl Ortsrand-Ost	6
Lichtfang 2x9 Watt	11.05.2009	Verl Ortsrand-Ost	13
Lichtfang 2x9 Watt	16.05.2009	Verl Ortsrand-Ost	34
Tagbeobachtung	16.05.2009	Verl Ortsrand-Ost	3
Lichtfang 2x9 Watt	21.05.2009	Verl Ortsrand-Ost	36
Lichtfang 2x9 Watt	27.05.2009	Verl Ortsrand-Ost	39
Lichtfang 2x9 Watt	01.06.2009	Verl Ortsrand-Ost	20
Lichtfang 2x9 Watt	07.06.2009	Verl Ortsrand-Ost	30
Lichtfang 2x9 Watt	11.06.2009	Verl Ortsrand-Ost	26
Lichtfang 2x9 Watt	29.06.2009	Verl Ortsrand-Ost	43
Tagbeobachtung	02.07.2009	Verl Ortsrand-Ost	4
Lichtfang 2x9 Watt	02.07.2009	Verl Ortsrand-Ost	55
Tagbeobachtung	04.07.2009	Verl Ortsrand-Ost	12
Lichtfang 2x9 Watt	07.07.2009	Verl Ortsrand-Ost	21
Lichtfang 2x9 Watt	11.07.2009	Verl Ortsrand-Ost	42
Tagbeobachtung	13.07.2009	Verl Ortsrand-Ost	9
Lichtfang 2x9 Watt	20.07.2009	Verl Ortsrand-Ost	38
Lichtfang 2x9 Watt	26.07.2009	Verl Ortsrand-Ost	36
Lichtfang 2x9 Watt	31.07.2009	Verl Ortsrand-Ost	28
Tagbeobachtung	04.08.2009	Verl Ortsrand-Ost	13
Lichtfang 2x9 Watt	06.08.2009	Verl Ortsrand-Ost	47
Lichtfang 2x9 Watt	10.08.2009	Verl Ortsrand-Ost	39
Lichtfang 2x9 Watt	15.08.2009	Verl Ortsrand-Ost	42
Lichtfang 2x9 Watt	20.08.2009	Verl Ortsrand-Ost	45
Lichtfang 2x9 Watt	25.08.2009	Verl Ortsrand-Ost	34
Tagbeobachtung	27.08.2009	Verl Ortsrand-Ost	10
Lichtfang 2x9 Watt	30.08.2009	Verl Ortsrand-Ost	49
Lichtfang 2x9 Watt	12.09.2009	Verl Ortsrand-Ost	16
Lichtfang 2x9 Watt	17.09.2009	Verl Ortsrand-Ost	12
Lichtfang 2x9 Watt	22.09.2009	Verl Ortsrand-Ost	10
Lichtfang 2x9 Watt	28.09.2009	Verl Ortsrand-Ost	8
Lichtfang 2x9 Watt	04.10.2009	Verl Ortsrand-Ost	5
Lichtfang 2x9 Watt	10.10.2009	Verl Ortsrand-Ost	3
Lichtfang 2x9 Watt	22.10.2009	Verl Ortsrand-Ost	5
Lichtfang 2x9 Watt	27.10.2009	Verl Ortsrand-Ost	5
Lichtfang 2x9 Watt	02.11.2009	Verl Ortsrand-Ost	5
Lichtfang 2x9 Watt	10.11.2009	Verl Ortsrand-Ost	5
Lichtfang 2x9 Watt	17.11.2009	Verl Ortsrand-Ost	4
Lichtfang 2x9 Watt	22.11.2009	Verl Ortsrand-Ost	2
Lichtfang 2x9 Watt	24.03.2010	Verl Ortsrand-Ost	3
Lichtfang 2x9 Watt	29.04.2010	Verl Ortsrand-Ost	13
Lichtfang 2x9 Watt	26.05.2010	Verl Ortsrand-Ost	14
Lichtfang 2x9 Watt	21.06.2010	Verl Ortsrand-Ost	1
Lichtfang 2x9 Watt	30.06.2010	Verl Ortsrand-Ost	1
Lichtfang 2x9 Watt	10.07.2010	Verl Ortsrand-Ost	1
Lichtfang 2x9 Watt	21.07.2010	Verl Ortsrand-Ost	1
Lichtfang 2x9 Watt	01.08.2010	Verl Ortsrand-Ost	4
Tagbeobachtung	14.08.2010	Verl Ortsrand-Ost	1
Lichtfang 2x9 Watt	03.09.2010	Verl Ortsrand-Ost	2

Legende der Fundortabkürzungen

Kurzbez.	MTB	HW	RW	Fundort
VO	4117,113	5749,381	3466,867	Verl - Ortsrand-Ost

Bürgerinitiative Papendiek (Verl) – Antrag an den Regionalrat und Ergänzung zur Eingabe

Artliste Nomenklatur / Numerierung nach:

Europaliste Karsholt&Razowski 1996

Projekt: Ortsrand Ost

Art

Einstufung in Rote Listen

Familie	Hepialidae	Rote Liste:	Anzahl/Exemplare
		BRD98 NRW99 NRW99/IIIa	
00063	<i>Triodia sylvina</i> (Linnaeus, 1761)		11
00067	<i>Korscheltellus lupulina</i> (Linnaeus, 1758)		3
		Rote Liste:	
		BRD98 NRW99 NRW99/IIIa	
00877	<i>Psyche casta</i> (Pallas, 1767)		1
		Rote Liste:	
		BRD98 NRW99 NRW99/IIIa	
02231	<i>Diurnea fagella</i> (Denis & Schiffmüller, 1775)		2
		Rote Liste:	
		BRD98 NRW99 NRW99/IIIa	
03230	<i>Aristotelia ericinella</i> (Zeller, 1839)		2
		Rote Liste:	
		BRD98 NRW99 NRW99/IIIa	
03907	<i>Apoda limacodes</i> (Hufnagel, 1766)		11
		Rote Liste:	
		BRD98 NRW99 NRW99/IIIa	
05173	<i>Pammene fasciana</i> (Linnaeus, 1761)		3
		Rote Liste:	
		BRD98 NRW99 NRW99/IIIa	
05368	<i>Platyptilia gonodactyla</i> (Denis & Schiffmüller, 1775)		1
05381	<i>Amblyptilia acanthadactyla</i> (Hübner, 1813)	1 0	1
05390	<i>Stenoptilia pterodactyla</i> (Linnaeus, 1761)		2
05552	<i>Emmelina monodactyla</i> (Linnaeus, 1758)		2
		Rote Liste:	
		BRD98 NRW99 NRW99/IIIa	
05569	<i>Aphomia sociella</i> (Linnaeus, 1758)		5
05589	<i>Galleria mellonella</i> (Linnaeus, 1758)		1
05652	<i>Hypsopygia costalis</i> (Fabricius, 1775)	V 2	4
05658	<i>Orthopygia glaucinalis</i> (Linnaeus, 1758)		1
05661	<i>Endotricha flammealis</i> (Denis & Schiffmüller, 1775)		1
05690	<i>Pempeliella dilutella</i> (Denis & Schiffmüller, 1775)	1 1	1
05727	<i>Sciota adelphella</i> (Fischer v. Röslerstamm, 1836)	2 2	1
05766	<i>Pempelia formosa</i> (Haworth, 1811)	3 3	1
05784	<i>Dioryctria abietella</i> (Denis & Schiffmüller, 1775)		5
05796	<i>Phycita roborella</i> (Denis & Schiffmüller, 1775)		3
05848	<i>Nephopterix angustella</i> (Hübner, 1796)	1 -	1
05869	<i>Acrobasis consociella</i> (Hübner, 1813)	2 2	1
06086	<i>Phycitodes maritima</i> (Tengström, 1848)	1 1	2
06110	<i>Ephestia inquietella</i> Zerny, 1932		3
06166	<i>Scoparia basistrigalis</i> Knaggs, 1866	3 3	11
06168	<i>Scoparia ambigualis</i> (Treitschke, 1829)		71
06195	<i>Eudonia mercurella</i> (Linnaeus, 1758)		2
06235	<i>Calamotropha paludella</i> (Hübner, 1824)	2 2	1
06241	<i>Chrysoteuchia culmella</i> (Linnaeus, 1758)		69
06243	<i>Crambus pascuella</i> (Linnaeus, 1758)		2
06250	<i>Crambus pratella</i> (Linnaeus, 1758)		2
06253	<i>Crambus perlella</i> (Scopoli, 1763)		34
06258	<i>Agriphila tristella</i> (Denis & Schiffmüller, 1775)		73
06260	<i>Agriphila inquinatella</i> (Denis & Schiffmüller, 1775)		1
06352	<i>Pediasia fascelinella</i> (Hübner, 1813)	1 2	1
06364	<i>Pediasia contaminella</i> (Hübner, 1796)	2 3	5
06416	<i>Elophila nymphaeata</i> (Linnaeus, 1758)		2
06423	<i>Cataclysta lemnata</i> (Linnaeus, 1758)	3 2	2
06497	<i>Evergestis forficalis</i> (Linnaeus, 1758)		15
06500	<i>Evergestis limbata</i> (Linnaeus, 1767)	3 3	2
06538	<i>Udea lutealis</i> (Hübner, 1809)		2

Bürgerinitiative Papendiek (Verl) – Antrag an den Regionalrat und Ergänzung zur Eingabe

Art	Einstufung in Rote Listen			Anzahl/Exemplare
	Rote Liste:			
	BRD98	NRW99	NRW99/IIIa	
06541 Udea prunalis (Denis & Schiffmüller, 1775)		3	3	2
06601 Pyrausta despicata (Scopoli, 1763)				1
06604 Pyrausta aurata (Scopoli, 1763)			V	5
06631 Phlyctaenia coronata (Hufnagel, 1767)				3
06658 Eurrhpara hortulata (Linnaeus, 1758)				10
06667 Pleuroptya ruralis (Scopoli, 1763)				7
06719 Nomophila noctuella (Denis & Schiffmüller, 1775)		M	M	5
Familie Lasiocampidae				
	Rote Liste:			
	BRD98	NRW99	NRW99/IIIa	
06728 Poecilocampa populi (Linnaeus, 1758)				1
06773 Phylodesma tremulifolia (Hübner, 1810)	2	2	2	1
Familie Spingidae				
	Rote Liste:			
	BRD98	NRW99	NRW99/IIIa	
06819 Mimas tiliae (Linnaeus, 1758)				1
06824 Laothoe populi (Linnaeus, 1758)				1
06843 Macroglossum stellatarum (Linnaeus, 1758)		M	M	1
06862 Deilephila elpenor (Linnaeus, 1758)				1
Familie Pieridae				
	Rote Liste:			
	BRD98	NRW99	NRW99/IIIa	
06973 Anthocharis cardamines (Linnaeus, 1758)				6
06995 Pieris brassicae (Linnaeus, 1758)				20
06998 Pieris rapae (Linnaeus, 1758)				53
07000 Pieris napi (Linnaeus, 1758)				29
07024 Gonepteryx rhamni (Linnaeus, 1758)				8
Familie Lycaenidae				
	Rote Liste:			
	BRD98	NRW99	NRW99/IIIa	
07034 Lycaena phlaeas (Linnaeus, 1761)				1
07097 Celastrina argiolus (Linnaeus, 1758)				13
Familie Nymphalidae				
	Rote Liste:			
	BRD98	NRW99	NRW99/IIIa	
07243 Vanessa atalanta (Linnaeus, 1758)		M	M	1
07245 Vanessa cardui (Linnaeus, 1758)		M	M	24
07248 Inachis io (Linnaeus, 1758)				24
07250 Aglais urticae (Linnaeus, 1758)				12
07252 Polygonia c-album (Linnaeus, 1758)			V	1
07255 Araschnia levana (Linnaeus, 1758)				4
07307 Pararge aegeria (Linnaeus, 1758)			3	5
07344 Aphantopus hyperantus (Linnaeus, 1758)				13
07350 Maniola jurtina (Linnaeus, 1758)				18
Familie Drepanidae				
	Rote Liste:			
	BRD98	NRW99	NRW99/IIIa	
07485 Tetthea ocularis (Linnaeus, 1767)				1
07486 Tetthea or (Denis & Schiffmüller, 1775)				1
07490 Ochropacha duplaris (Linnaeus, 1761)				2
07492 Cymatophorina diluta (Denis & Schiffmüller, 1775)			V	1
07501 Falcaria lacertinaria (Linnaeus, 1758)				2
07503 Watsonalla binaria (Hufnagel, 1767)				17
07505 Watsonalla cultraria (Fabricius, 1775)				1
07507 Drepana curvatula (Borkhausen, 1790)		3	V	6
07508 Drepana falcataria (Linnaeus, 1758)				1
Familie Geometridae				
	Rote Liste:			
	BRD98	NRW99	NRW99/IIIa	
07527 Lomaspilis marginata (Linnaeus, 1758)				15
07530 Ligdia adustata (Denis & Schiffmüller, 1775)				29
07539 Macaria notata (Linnaeus, 1758)				2
07540 Macaria alternata (Denis & Schiffmüller, 1775)				9
07542 Macaria liturata (Clerck, 1759)				1
07543 Macaria wauaria (Linnaeus, 1758)				3
07613 Opisthograptis luteolata (Linnaeus, 1758)				83

Bürgerinitiative Papendiek (Verl) – Antrag an den Regionalrat und Ergänzung zur Eingabe

Art	Einstufung in Rote Listen			Anzahl/Exemplare
	Rote Liste:			
	BRD98	NRW99	NRW99/IIIa	
07636 Ennomos erosaria (Denis & Schiffermüller, 1775)		V		2
07641 Selenia dentaria (Fabricius, 1775)				3
07654 Crocallis elinguaris (Linnaeus, 1758)				1
07659 Ourapteryx sambucaria (Linnaeus, 1758)				4
07663 Colotois pennaria (Linnaeus, 1761)				10
07699 Erannis defoliaria (Clerck, 1759)				9
07754 Peribatodes rhomboidaria (Denis & Schiffermüller, 1775)				87
07762 Peribatodes secundaria (Denis & Schiffermüller, 1775)				4
07777 Alcis repandata (Linnaeus, 1758)				2
07784 Hypomecis punctinalis (Scopoli, 1763)				4
07796 Ectropis crepuscularia (Denis & Schiffermüller, 1775)				10
07824 Cabera pusaria (Linnaeus, 1758)				16
07826 Cabera exanthemata (Scopoli, 1763)				2
07836 Campaea margaritata (Linnaeus, 1767)				11
07839 Hylaea fasciaria (Linnaeus, 1758)				2
07969 Geometra papilionaria (Linnaeus, 1758)				3
07980 Hemithea aestivaria (Hübner, 1789)				4
08024 Cyclophora linearia (Hübner, 1799)				2
08027 Timandra griseata W. Petersen, 1902				5
08054 Scopula rubiginata (Hufnagel, 1767)		2	2	1
08060 Scopula incanata (Linnaeus, 1758)		2	-	2
08132 Idaea biselata (Hufnagel, 1767)				2
08137 Idaea fuscovenosa (Goeze, 1781)				2
08155 Idaea seriata (Schrank, 1802)				32
08161 Idaea dimidiata (Hufnagel, 1767)				4
08184 Idaea aversata (Linnaeus, 1758)				66
08252 Xanthorhoe spadicearia (Denis & Schiffermüller, 1775)				37
08253 Xanthorhoe ferrugata (Clerck, 1759)				30
08254 Xanthorhoe quadrifasciata (Clerck, 1759)				1
08255 Xanthorhoe montanata (Denis & Schiffermüller, 1775)				1
08256 Xanthorhoe fluctuata (Linnaeus, 1758)				37
08275 Epirrhoe alternata (Müller, 1764)				5
08277 Epirrhoe rivata (Hübner, 1813)			3	1
08287 Costaconvexa polygrammata (Borkhausen, 1794)	3	1	1	2
08289 Campptogramma bilineata (Linnaeus, 1758)				24
08319 Cosmorhoe ocellata (Linnaeus, 1758)				1
08330 Eulithis prunata (Linnaeus, 1758)		3	3	13
08332 Eulithis populata (Linnaeus, 1758)				1
08334 Eulithis mellinata (Fabricius, 1787)		V	3	7
08338 Eclipoptera silaceata (Denis & Schiffermüller, 1775)				4
08341 Chloroclysta siterata (Hufnagel, 1767)		3	0	3
08348 Chloroclysta truncata (Hufnagel, 1767)				5
08352 Plemymia rubiginata (Denis & Schiffermüller, 1775)			V	2
08356 Thera obeliscata (Hübner, 1787)				24
08357 Thera variata (Denis & Schiffermüller, 1775)				2
08362 Thera juniperata (Linnaeus, 1758)				2
08385 Colostygia pectinataria (Knoch, 1781)				1
08392 Hydriomena impluviata (Denis & Schiffermüller, 1775)				2
08436 Euphyia unangulata (Haworth, 1809)		3	3	2
08442 Epirrita dilutata (Denis & Schiffermüller, 1775)				9
08447 Operophtera brumata (Linnaeus, 1758)				60
08456 Perizoma alchemillata (Linnaeus, 1758)				25
08475 Eupithecia tenuiata (Hübner, 1813)				5
08519 Eupithecia intricata (Zetterstedt, 1839)				66
08526 Eupithecia satyrata (Hübner, 1813)				3
08527 Eupithecia absinthiata (Clerck, 1759)				5
08531 Eupithecia assimilata Doubleday, 1856				11
08537 Eupithecia subfuscata (Haworth, 1809)				3
08539 Eupithecia sucenturiata (Linnaeus, 1758)				3
08565 Eupithecia indigata (Hübner, 1813)		3	V	1
08570 Eupithecia nanata (Hübner, 1813)		V		1

Bürgerinitiative Papendiek (Verl) – Antrag an den Regionalrat und Ergänzung zur Eingabe

Art	Einstufung in Rote Listen			Anzahl/Exemplare
	Rote Liste:			
	BRD98	NRW99	NRW99/IIIa	
08577 Eupithecia virgaureata Doubleday, 1861				3
08578 Eupithecia abbreviata Stephens, 1831				13
08596 Eupithecia tantillaria Boisduval, 1840				25
08599 Gymnoscelis rufifasciata (Haworth, 1809)				40
08601 Chloroclystis v-ata (Haworth, 1809)				15
08603 Rhinoprora rectangulata (Linnaeus, 1758)				13
08654 Euchoeca nebulata (Scopoli, 1763)				4
08660 Hydrelia flammeolaria (Hufnagel, 1767)				5
08681 Acasis viretata (Hübner, 1799)	3	V	3	1
Rote Liste:				
Familie Notodontidae				
	BRD98	NRW99	NRW99/IIIa	
08698 Clostera curtula (Linnaeus, 1758)		V	V	1
08699 Clostera pigra (Hufnagel, 1766)		V	V	1
08709 Furcula bicuspis (Borkhausen, 1790)		3	3	1
08716 Notodonta dromedarius (Linnaeus, 1758)				3
08722 Drymonia ruficornis (Hufnagel, 1766)				3
08728 Pheosia gnoma (Fabricius, 1776)				1
08732 Pterostoma palpina (Clerck, 1759)				5
08739 Ptilodon cucullina (Denis & Schiffermüller, 1775)		3	3	1
08750 Phalera bucephala (Linnaeus, 1758)				4
08754 Peridea anceps (Goeze, 1781)				2
Rote Liste:				
Familie Noctuidae				
	BRD98	NRW99	NRW99/IIIa	
08777 Acronicta psi (Linnaeus, 1758)				2
08778 Acronicta aceris (Linnaeus, 1758)				2
08789 Craniophora ligustri (Denis & Schiffermüller, 1775)			1	2
08801 Cryphia algae (Fabricius, 1775)			0	4
08845 Herminia tarsicrinalis (Knoch, 1782)				3
08846 Herminia grisealis (Denis & Schiffermüller, 1775)				1
08858 Zanclognatha tarsipennalis Treitschke, 1835				5
08874 Catocala nupta (Linnaeus, 1767)				3
08975 Laspeyria flexula (Denis & Schiffermüller, 1775)				1
08994 Hypena proboscidalis (Linnaeus, 1758)				22
08995 Hypena rostralis (Linnaeus, 1758)				1
09008 Rivula sericealis (Scopoli, 1763)				10
09045 Diachrysia chrysis (Linnaeus, 1758)				7
09046 Diachrysia tutti (Kostrowicki, 1961)	D	D		1
09051 Macdunnoughia confusa (Stephens, 1850)				6
09056 Autographa gamma (Linnaeus, 1758)		M	M	55
09114 Protodeltote pygarga (Hufnagel, 1766)				7
09142 Eublemma parva (Hübner, 1808)		M	-	1
09169 Trisateles emortualis (Denis & Schiffermüller, 1775)				3
09199 Cucullia umbratica (Linnaeus, 1758)				2
09229 Shargacucullia scrophulariae (Denis & Schiffermüller, 1775)		V	V	1
09307 Amphipyra pyramidea (Linnaeus, 1758)				65
09308 Amphipyra berbera Rungs, 1949			V	2
09311 Amphipyra tragopoginis (Clerck, 1759)				2
09320 Asteroscopus sphinx (Hufnagel, 1766)				1
09396 Elaphria venustula (Hübner, 1790)			V	21
09417 Caradrina morpheus (Hufnagel, 1766)				11
09449 Hoplodrina octogenaria (Goeze, 1781)				18
09454 Hoplodrina ambigua (Denis & Schiffermüller, 1775)			2	39
09456 Charanyca trigrammica (Hufnagel, 1766)				4
09483 Rusina ferruginea (Esper, 1785)				1
09505 Phlogophora meticulosa (Linnaeus, 1758)				2
09537 Parastichtis ypsilon (Denis & Schiffermüller, 1775)				4
09549 Cosmia pyralina (Denis & Schiffermüller, 1775)				3
09550 Cosmia trapezina (Linnaeus, 1758)				32
09556 Xanthia togata (Esper, 1788)				1
09559 Xanthia icteritia (Hufnagel, 1766)				1

Bürgerinitiative Papendiek (Verl) – Antrag an den Regionalrat und Ergänzung zur Eingabe

Art	Einstufung in Rote Listen			Anzahl/Exemplare
	Rote Liste:			
	BRD98	NRW99	NRW99/IIIa	
09562 Xanthia citrago (Linnaeus, 1758)		3	3	1
09566 Agrochola circellaris (Hufnagel, 1766)				3
09569 Agrochola lota (Clerck, 1759)				2
09596 Eupsilia transversa (Hufnagel, 1766)				1
09600 Conistra vaccinii (Linnaeus, 1761)				5
09609 Conistra rubiginea (Denis & Schiffermüller, 1775)		3	3	1
09660 Lithophane oritopus (Hufnagel, 1766)		3	1	1
09699 Dryobotodes eremita (Fabricius, 1775)		2	3	29
09748 Apamea monoglypha (Hufnagel, 1766)				2
09755 Apamea crenata (Hufnagel, 1766)				1
09771 Apamea sordens (Hufnagel, 1766)				3
09774 Apamea scolopacina (Esper, 1788)				1
09781 Oligia versicolor (Borkhausen, 1792)				1
09782 Oligia latruncula (Denis & Schiffermüller, 1775)				13
09784 Oligia fasciuncula (Haworth, 1809)				5
09789 Mesapamea secalis (Linnaeus, 1758)				14
09872 Arenostola phragmitidis (Hübner, 1803)		3	3	1
09895 Discestra trifolii (Hufnagel, 1766)				3
09917 Lacanobia oleracea (Linnaeus, 1758)				1
09987 Mamestra brassicae (Linnaeus, 1758)				10
10001 Mythimna ferrago (Fabricius, 1787)				5
10002 Mythimna albipuncta (Denis & Schiffermüller, 1775)				2
10006 Mythimna impura (Hübner, 1808)				5
10011 Mythimna comma (Linnaeus, 1761)				1
10037 Orthosia incerta (Hufnagel, 1766)				4
10038 Orthosia gothica (Linnaeus, 1758)				5
10039 Orthosia cruda (Denis & Schiffermüller, 1775)				1
10044 Orthosia cerasi (Fabricius, 1775)				6
10062 Cerapteryx graminis (Linnaeus, 1758)				1
10082 Axylia putris (Linnaeus, 1761)				4
10086 Ochroleura plecta (Linnaeus, 1761)				33
10096 Noctua pronuba Linnaeus, 1758				29
10099 Noctua comes Hübner, 1813				22
10100 Noctua fimbriata (Schreber, 1759)				2
10103 Noctua janthe (Borkhausen, 1792)				41
10105 Noctua interjecta Hübner, 1803			V	2
10199 Xestia c-nigrum (Linnaeus, 1758)				30
10200 Xestia ditrapezium (Denis & Schiffermüller, 1775)				8
10201 Xestia triangulum (Hufnagel, 1766)				1
10212 Xestia xanthographa (Denis & Schiffermüller, 1775)				12
10343 Agrotis puta (Hübner, 1803)			V	40
10348 Agrotis exclamationis (Linnaeus, 1758)				33
10350 Agrotis clavis (Hufnagel, 1766)			V	5
10351 Agrotis segetum (Denis & Schiffermüller, 1775)				43
Familie Pantheidae				
	BRD98	NRW99	NRW99/IIIa	
10372 Colocasia coryli (Linnaeus, 1758)				2
Familie Lymantriidae				
	BRD98	NRW99	NRW99/IIIa	
10376 Lymantria dispar (Linnaeus, 1758)			1	1
10387 Calliteara pudibunda (Linnaeus, 1758)				6
10397 Orgyia antiqua (Linnaeus, 1758)				4
10406 Euproctis similis (Fuessly, 1775)				2
Familie Nolidae				
	BRD98	NRW99	NRW99/IIIa	
10441 Nycteola revayana (Scopoli, 1772)				5
10456 Earias clorana (Linnaeus, 1761)			V	1

Bürgerinitiative Papendiek (Verl) – Antrag an den Regionalrat und Ergänzung zur Eingabe

Art	Einstufung in Rote Listen			Anzahl/Exemplare
	Rote Liste:			
	BRD98	NRW99	NRW99/IIIa	
Familie Arctiidae				
10499 Eilema sororcula (Hufnagel, 1766)	V	3	2	9
10550 Phragmatobia fuliginosa (Linnaeus, 1758)				7
10566 Spilosoma lutea (Hufnagel, 1766)				5
10567 Spilosoma lubricipeda (Linnaeus, 1758)				11
10607 Tyria jacobaeae (Linnaeus, 1758)	V	3	2	1
Artenzahl gesamt (2009-2010):	260			
Artenzahl RL-BRD (Kat. 0-3)	3	davon 1x RL-Kat. 2 und 2x RL-Kat. 3		
Artenzahl RL-NRW (Kat. 0-3)	31	davon 5x RL-Kat. 1 / 8x RL-Kat. 2 und 18x RL-Kat. 3		
Artenzahl RL-NRW Bereich IIIa (Kat. 0-3)	38	davon 3x RL-Kat. 0 / 6x RL-Kat. 1 / 11x RL-Kat. 2, 18x RL-Kat. 3 u. 2x Erstnachweise für GL		

IIIa

Gesamtauswertung:

Artenzahl gesamt (1980-2010):	427			
Artenzahl RL-BRD (Kat. 0-3)	7	davon 2x RL-Kat. 2 und 5x RL-Kat. 3		
Artenzahl RL-NRW (Kat. 0-3)	63	davon 8x RL-Kat. 1 / 14x RL-Kat. 2 u. 41x RL-Kat. 3		
Artenzahl RL-NRW Bereich IIIa (Kat. 0-3)	76	davon 3x RL-Kat. 0 / 8x RL-Kat. 1 / 20x RL-Kat. 2, 45x RL-Kat. 3 u. 5x Erstnachweise für GL		

IIIa

Legende zur Roten Liste der Schmetterlinge:

Gefährdungskategorien:

- R = durch extreme Seltenheit gefährdet
- 0 = ausgestorben oder verschollen (etwa 20 Jahre nicht mehr nachgewiesen)
- 1 = vom Aussterben bedroht
- 2 = stark gefährdet
- 3 = gefährdet
- D = Daten nicht ausreichend
- V = Vorwarnliste (zurückgehend)
- M = Migrant, regelmäßiger oder sporadischer Wanderfalter, Irrgast oder verschlepptes Tier
- N = geringere oder gleiche Gefährdungseinstufung dank Naturschutzmaßnahmen
das Zusatzkriterium „N“ kann die Kategorien R, 1 bis 3 und * (ungefährdet) betreffen

Großlandschaften in NRW:

Die Spalten IIIa, enthält die Gefährdungseinstufungen für den Großlandschaftsbereich

Westfälische Bucht. Insgesamt ist NRW in 8 Großlandschaften aufgeteilt:

- GL I = Niederrheinisches Tiefland
- GL II = Niederrheinische Bucht
- GL IIIa = Westfälische Bucht
- GL IIIb = Westfälisches Tiefland
- GL IV = Weserbergland
- GL V = Eifel und Siebengebirge
- GL VIa = Bergisches Land
- GL VIb = Sauer-, Sieger- und Wittgensteiner Land

Besprechung der Leitarten

Die nachfolgenden Arten sind für das Plangebiet am Papendiek von großer Bedeutung. Aus der Vielzahl der angetroffenen RL-Arten aus dem Untersuchungszeitraum 2009-2010 sind insbesondere die nachfolgenden Schmetterlingsarten als sogenannte Leitarten für eine noch weitgehend intakte Kulturlandschaft von einer großen und wichtigen Aussagekraft. Weiterhin wird daraus eine Vielfältigkeit und die unbedingte Bewahrung dieses Landschaftsgebietes gut erkennbar.

Viele der nachstehenden Falterarten und deren Fundnachweise sind in dem gerade neu erschienenen Buch von R. Pähler und H. Dudler, „Die Schmetterlingsfauna von Ostwestfalen-Lippe“ Band 1, nachzulesen und zu überprüfen. Drei Exemplare dieser Arbeit befinden sich zum Beispiel in Besitz der Lippischen Landesbibliothek in Detmold, im Archiv beim Regierungspräsidenten in Detmold, im Archiv beim Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf und ebenso in der Bibliothek beim Bundesamt für Naturschutz in Bonn, unter der Signatur: BONN HD 1151.

Amblyptilia acanthadactyla (Stachelfingriges Federgeistchen) NRW99 1 NRW99/IIIa 0

Das Stachelfingrige Federgeistchen besiedelt offenes Gelände, wie z. B. Feuchtwiesen und Torfmoore, ebenso wie gebüschreiche Biotope oder Waldstrukturen. Die Raupen der polyphagen Art leben an einer Vielzahl krautiger Pflanzen. Im Planungsgebiet kommt vorwiegend (*Chenopodium*) als Nahrungspflanze in Betracht.

Sciota adelphella NRW99 2 NRW99/IIIa 2

Diese Zünslerart hat in OWL nur sehr lokale Vorkommen und meist nur selten anzutreffen. Die Raupen leben vorrangig an Weiden (*Salix*). Als Lebensräume werden meist Weichholzaunen, Ufergehölze und Weidensümpfe besiedelt.

Nephoterix angustella (Pfaffenhütchenzünsler) NRW99 1 NRW99/IIIa -

Die beiden Funde aus den letzten acht Jahren sind für den Großlandschaftsraum IIIa als Erstnachweise einzustufen. Die Lebensräume sind meist Ränder von Laub- und Mischwäldern, Auengehölze sowie Hecken und Gebüsche.

Phycitodes maritima NRW99 1 NRW99/IIIa 1

Von dieser seltenen Kleinschmetterlingsart sind bisher nur sechs Fundmeldungen in OWL bekannt. Raupenfutterpflanzen sind u. a. Greiskraut (*Senecio*), Wucherblume (*Chrysanthemum*) und Schafgarbe (*Achillea*) aus der Gruppe der Korbblütengewächse (*Asteraceae*). Durchweg sind es Lebensräume in offenen Gelände und auch meist trockenen Standorten, die als Lebensräume besiedelt werden.

Pediasia contaminella NRW99 2 NRW99/IIIa 3

Vorwiegend befinden sich die Lebensräume dieser Graszünslerart im offenen bis halboffenen Gelände. Diese Art ist jedoch in OWL meistens nur lokal verbreitet. Sie konnte im Plangebiet mehrfach beobachtet werden. Die Lebensräume sind oft mesophilen bis feuchten Plätze in

Auenwiesen, grasigen Ruderalbrachen und Feuchtwiesen. Die Raupen leben an Süßgräsern (*Poaceae*).

Phylodesma tremulifolia (Eichenglucke) BRD98 2 NRW99 2 NRW99/IIIa 2

Alte Solitäreichen und Hofeichenbestände auf trockenen bis mäßig feuchten Sandböden sind bei uns die bevorzugten Lebensräume der Eichenglucke. Die Vorkommen dieser Spinnerart sind nicht nur von regionaler sondern auch von deutschlandweiter Bedeutung. Sie ist bundesweit in ihrem Bestand **stark gefährdet**. In den letzten vierzig Jahren sind aus unserer Region nur wenige Beobachtungen bekannt!

Drepana curvatula (Erlen-Sichelflügler) NRW99 3 NRW99/IIIa V

Die Lebensräume des Erlen-Sichelflüglers sind überwiegend feuchte Erlengehölze und Erlen-Bruchwälder mit Jungbaumbeständen. Aber auch Ufer- und Birkengehölze, Auwälder und Erlenreihen mit feuchtem Untergrund werden bevorzugt besiedelt. Diese Spinnerart wird seit 30 Jahren regelmäßig im Gebiet beobachtet. Sie ist ein typischer Bewohner von Erlenhecken, die in vielen Bereichen des Plangebietes zahlreich vorhanden sind. Diese schützenswerte Art würde bei der Entstehung eines Baugebietes die noch intakten Lebensräume nachhaltig verlieren. Auch mit Ersatzanpflanzungen an anderen Standorten ist kleinräumig eine deutliche Beeinträchtigung der Bestandsentwicklung unvermeidbar, zumal in OWL derzeit intakte Populationen meistens nur noch in wenigen Naturschutzgebieten anzutreffen sind.

Scopula rubiginata (Violetter Kleinspanner) NRW99 2 NRW99/IIIa 2

Der besiedelt bei uns vorwiegend trockene und offene Lebensräume auf Sandböden. Hier In den Übergangsbereichen sind es meist magere Brachen, sandige Waldränder und -wege sowie trockene und sonnige Böschungen, die gerne besiedelt werden. Am häufigsten verbreitet ist *S. rubiginata* in der Westfälischen Bucht. Hier sind die meisten Beobachtungen aus der Senne und den angrenzenden Übergangsbereichen bekannt. Außerhalb dieser Gebiete ist diese auf Offenland angewiesene Spannerart nur selten zu beobachten.

Scopula incanata (Weißgrauer Kleinspanner) NRW99 2 NRW99/IIIa -

Der Weißgraue Kleinspanner ist überwiegend im Weserbergland verbreitet. Vor etwa zehn Jahren konnte er auch erstmals auf dem TÜP Senne beobachtet werden. In unseren Bereichen ist diese Kleinspannerart sehr selten. Als Futterpflanzen kommen bei uns Thymian (*Thymus*), Gewöhnlicher Dost (*Origanum vulgare*) und Heckenkirsche (*Lonicera xylosteum*) in Betracht. Auch bei dieser Art sind gut strukturierte Offenlandbereiche als Lebensräume erforderlich.

Costaconvexa polygrammata (Vierlinien-Blattspanner) BRD98 3 NRW99 1 NRW99/IIIa 1

Diese in ganz Deutschland auf der Roten Liste stehende Art ist in OWL hauptsächlich in der Westfälischen Bucht verbreitet, insbesondere auf dem TÜP-Senne. Außerhalb der Senne sind nur sehr wenige Funde bekannt. Diese Blattspannerart konnte in beiden Untersuchungsjahren (2009+2010) angetroffen werden. Daher kann davon ausgegangen werden, dass diese Art im Planungsgebiet heimisch ist und sich dort auch Reproduktionsgebiet befindet. Windgeschützte Moorränder, feuchtwarme Ufergebiete, wärmeexponierte Mulden und Senken mit *Calluna*-Beständen sowie feuchte Wald- und Heckenränder werden scheinbar vom Vierlinien-Blattspanner als Lebensräume bevorzugt. Die Raupen leben an verschiedenen Labkrautarten. Von denen kommt bei uns das Sumpf-Labkraut (*Galium palustre*) als Hauptfutterpflanze in Frage.

Der Fortbestand, dieser auf ganz besondere Lebensräume angewiesenen Spannerart, kann auch durch gezielte und spezielle Ersatzmaßnahmen nicht gewährleistet werden. Diese über Jahrzehnte hinweg entstandenen Lebensräume, in einer intakten und meist extensiv genutzten Kulturlandschaft, lassen sich nicht aus der Retorte erstellen.

Eulithis prunata (Dunkelbrauner Haarbüschelspanner) NRW99 3 NRW99/IIIa 3

Diese Haarbüschelspannerart kann bedingt als Kulturfolger bezeichnet werden. Scheinbar werden gerne Obstplantagen und Hausgärten als Ersatzlebensräume angenommen. Es werden mesophile Waldränder, Hecken- und Gebüschreihen sowie gebüschreiche Silikat- und Halbtrockenrasenbiotope besiedelt. Der Dunkelbraune Haarbüschelspanner ist in Ostwestfalen-Lippe nur lokal verbreitet.

Euphyia unangulata (Wellenspanner) NRW99 3 NRW99/IIIa 3

Meistens sind es feuchte Bachtäler, frische Waldränder, Feuchtwälder, verbuschte Hochmoore, Vorwaldstadien und Übergangsbereiche, die vom Wellenspanner, als Lebensräume bevorzugt werden. Oftmals ist er nur vereinzelt zu beobachten. Von zahlreichen Weidenarten (*Salix*) dürfte insbesondere die Sal-Weide (*Salix caprea*) als Hauptfutterpflanze für die Raupen in Frage kommen. Diese auf Offen- bis Halboffenland angewiesene Spannerart wird in OWL vorwiegend nur lokal und vereinzelt angetroffen.

Acasis viretata (Gelbgrüner Lappenspanner) BRD98 3 NRW99 V NRW99/IIIa 3

Der Gelbgrüne Lappenspanner bevorzugt als Lebensräume frische bis feuchte und strukturreiche Halboffenlandbereiche. Bei uns kommen als Raupennahrungspflanzen vorrangig Weißdorn (*Crataegus*), Faulbaum (*Frangula alnus*) und Blutroter Hartriegel (*Cornus sanguinea*) in Frage. Diese bundesweit bedeutsame Spannerart steht in den meistens Bundesländern auf der Roten Liste.

Furcula bicuspis (Birkengabelschwanz) NRW99 3 NRW99/IIIa 3

Gehölzreihen und Heckenstrukturen mit ausreichenden Beständen an Birken (*Betula*) und Erlen (*Alnus*) auf feuchten bis mäßig feuchten Standorten werden vom Birkengabelschwanz als Lebensräume besiedelt. Durch die Entstehung eines Baugebietes würden die zahlreichen, teils alten Erlenheckenstrukturen, entfernt oder durch Entwässerungsmaßnahmen der Baugrundstücke, die Grundlage eines funktionierenden und intakten Lebensraumes entziehen. Diese Art würde somit mit Sicherheit aus diesen Bereichen verdrängt.

Conistra rubiginea (Rost-Wintereule) NRW99 3 NRW99/IIIa 3

Diese Wintereulenart bevorzugt u.a. gebüsch- und heckenreiche Offenlandbereiche, strukturierte Saumbereiche und Waldwege als Lebensräume. Die Raupen leben an zahlreichen krautigen Pflanzen und an Gehölzarten, wie Weiden (*Salix*), Eichen (*Quercus*) usw. Derartige Bereiche sind im Planungsgebiet an zahlreichen Stellen vorhanden.

Lithophane ornitopus (Hellgraue Holzeule) NRW99 3 NRW99/IIIa 1

Als Lebensräume werden von der Hellgrauen Holzeule oftmals Alteichenbestände (Hofeichen) sowie Gebüschreihen und Hecken mit Weiden (*Salix*) und Weißdornbeständen (*Crataegus*) bevorzugt. Eingriffe in die vorhandene Holzvegetation sind für die Bestandssituation dieser Eulenart sehr nachteilig.

Dryobotodes eremita (Olivgrüne Eicheneule) NRW99 2 NRW99/IIIa 3

Eichen- und Hofeichenbestände auf meist feuchten und sandigen Standorten werden von *D. eremita* gerne als Lebensräume besiedelt. Die Raupen leben ausschließlich an Eichen (*Quercus*). Diese Eulenart steht in fast allen Bundesländern auf der Roten Liste. In Baden-Württemberg ist diese Art zum Beispiel bereits seit vielen Jahrzehnten ausgestorben. Im Bearbeitungsgebiet wird diese schützenswerte Art seit 30 Jahren regelmäßig angetroffen!

Lymantria dispar (Schwammspinner) NRW99/IIIa 1

Der Schwammspinner wird seit jeher in OWL nur sehr selten und vereinzelt gefunden. Obwohl diese Art in vielen Südeuropäischen Ländern als Schädling betrachtet wird ist er in OWL vom Aussterben bedroht. Der diesjährige Fundnachweis aus dem Planungsgebiet ist daher schon eine Besonderheit. Weitere neuzeitige Beobachtungen gibt es bei uns nur aus der Senne. Als Lebensräume werden strukturreiche Saumbereiche bevorzugt. Die Raupen leben als zahlreichen Laubholzarten.

Tyria jacobaeae (Blutbär) NRW99 3 NRW99/IIIa 2

Diese farbenprächtige Bärenspinnerart bevorzugt als Lebensräume extensiv genutzte und thermophile (windgeschützte) Lebensräume mit ausreichenden Beständen der Raupenfutterpflanzen. Diese Art profitiert von der Vielzahl von Offenlandbereichen und Brachen der vormals landwirtschaftlichen Nutzflächen. Die Raupen leben ausschließlich an Jacobs-Kreuzkraut (*S. jacobaea*). Derartige Bereiche befinden sich zur Zeit im Plangebiet im Bereich des extensiv genutzten Grosseggennieds.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass mit den **38** festgestellten Rote Liste-Arten, allein im Zeitraum 2009-2010, für den GL-Bereich IIIa, eine ungewöhnlich große Anzahl von schützenswerten Schmetterlingsarten beobachtet wurde. Dies ist immerhin **ein Anteil von 14,6%** an Rote-Liste-Arten für den Bereich Papendiek. Derartige Ergebnisse erreichen eine große Anzahl von Feuchtwiesen-Naturschutzgebieten in unserer Region nicht. Weiterhin sind mit **427** angetroffenen Arten in den letzten 30 Jahren etwa die Hälfte aller in GL-Bereich IIIa heimischen Schmetterlingsarten beobachtet worden. Davon sind **76 Arten auf der Rote-Liste-NRW IIIa!!!** Diese Anzahl ist im Vergleich zu vielen anderen ähnlichen Naturräumen mehr als beachtlich und damit sehr aussagekräftig.

Antrag

Wir stellen hiermit den Antrag an den Regionalrat Detmold, den Antrag der Stadt Verl auf Änderung des Regionalplans in der vorliegenden Form abzulehnen und auf die Planfläche am Papendiek zu verzichten.

Verl, 31.01.2011